

# Rieser und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger) Tageblatt

Druckerschrift: Tagesblatt Riess.  
Gesamt Nr. 22.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riess, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Leipzig 21008.  
Circulose Riess Nr. 52.

Nr. 282.

Freitag, 3. Dezember 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riess'che Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Postgebühren, bei Abrechnung am Monatsende monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühren. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Woche für das Geschehen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43. Nummer des Riess'chen Tageblattes (7 Bände) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Kontext gerät, Sachlage- und Erläuterungs-Riess. Diezeitungsbildungsbetriebe, Erzähler an der Spitze. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegerungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: D. A. G. & W. Riess, Riess. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Böhm, Riess; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riess.

## Fleischversorgung in der Woche vom 28. 11. bis 4. 12. 1920.

Der Kommunalverband hat in der laufenden Woche für Personen über 6 Jahre 125 gr Fleischwaren, für Personen unter 6 Jahre 62 gr Fleischwaren abgestellt.  
Zur Verteilung gelangen: Blut- und Leberwurstkonserven und Corned beef.  
Die Verteilung erfolgt nur insoweit, als obige Menge nicht in Frischfleisch geliefert werden kann. Der Preis beträgt für  
Corned beef **Mr. 8.85** für das  
Leber- und Blutwurstkonserven **6.—** ausgewogene Pfund.  
Großenhain, am 1. Dezember 1920.  
Die Amtshauptmannschaft.

Erfolgslos ist die Maul- und Klauenseuche in Wälsch bei Karl Wögel, M. Sander; in Streumen bei Otto Fischer; in Bahrens bei H. Niekling, C. Funke.  
Die gegen diese Geschäfte erlassenen Sperremaßnahmen werden hiermit wieder aufgehoben. Wälsch wird Beobachtungsgebiet. Die Gemeinde Wälsch mit Seidewäuser (Weiden) wird Beobachtungsgebiet aus.  
Großenhain, am 1. Dezember 1920.  
Die Amtshauptmannschaft.

## Butter betr.

Auf Anordnung des Wirtschaftsministeriums — Landeslebensmittelamt — ist wiederum für den diesigen Bezirk eine Butterverwoche vorgesehen. Es wird deshalb hiermit strengstens unterzogen, auf Abschnitt 46, gültig vom 6.—12. XII. Vorträge abzugeben.  
Als Erlös kommen 50 gr Schmalz und auf die Kranzenbutterkarten 62 1/2 gr Schmalz zur Verteilung. Rückpreis ist: 19 Mr.  
Sämtliche Butter ist durch die Ortsammelstellen an die Hauptammelstellen zu leiten.  
Großenhain, am 2. Dezember 1920.  
188 d IV. Der Kommunalverband.

## Brot- und Viehverzorgung.

Der Kommunalverband hat auf Grund von § 1 Absatz 2 der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 26. Oktober 1920, Vereitung von Backwaren betr. — abgedruckt in Nr. 256 des Großenhainer, Nr. 252 des Riess'chen und Nr. 127 des Radeburger Amtsblattes — mit Zustimmung des Bezirksausschusses beschlossen, von einer Streckung des Weizenkleingebäcks abzusehen, dafür aber, der obigen Bestimmung entsprechend, eine entsprechende Kürzung der abzugebenden Weizenbrotmenge einzutreten zu lassen.  
Es wird hierzu folgendes bestimmt:  
1. Es dürfen bei der Entnahme von Weizengebäck auf die über 1 Pfd. Roggenbrot lautenden Brotmarken statt bisher 400 gr, nur noch 350 gr und auf die über 100 gr Roggenbrot lautenden Brotmarken statt bisher 80 gr, nur noch 70 gr Weizengebäck abgegeben werden.

## Derliches und Sächsisches.

Riess, den 3. Dezember 1920.  
— Eisenbahn-Unfall. Gestern abend 6 Uhr fiel auf dem Bahnhof Riess ein von Ostbay kommender Güterzug bei der Einfahrt auf eine Wagengruppe auf, wobei zwei Wagen des Güterzuges zertrümmert wurden. Bedauerlicherweise wurden bei dem Unfall auch zwei Fußbedienstete verletzt. Verletzte Stöße für die Verletzten war sofort zur Stelle; sie haben beide im „Städtischen Krankenhaus“ Aufnahme gefunden. Ueber die Ursache des Unfalls sind die Erörterungen noch nicht abgeschlossen.  
— Die Weihnachtsverkaufsaussstellung von alten Bildern und Wächern in der Albertschule Riess ist nur noch Sonnabend und Sonntag (4. und 5. Dezember) geöffnet.  
— Wiederabend erster Dresdner Röntgen. Die Mitglieder der Dresdner Staatsoper, Opernsängerin Elisabeth Hübner und Opernsänger Friedr. W. Laack geben am 13. Dezember im Hotel zum Stern einen Wiederabend. Die Verteilung am Klavier liegt hierbei in den Händen des ersten Kapellmeisters der Staatsoper, Herrn August Bach. Auf diese Veranstaltung, die einen hohen Sondereffekt verspricht, sei schon heute besonders aufmerksam gemacht.  
— Varietee-Vorstellung. Am Sonntag, den 5. Dezember gastiert die Dresdner Zentralbühne im Hotel Kronprinz. Ueber dem Auftreten der Meister der afro-baltischen Kunst, Fröh und Andie Lauger, und des beliebten sächsischen Komikers Paul Müller verzeichnet das Programm das Singpiel „Die Macht der Weihnachtsglocken“. Nachmittags ist eine Kinderdarstellung.  
— Generalversammlung des Bürgervereins. Heute abend 8 Uhr findet im Vereinszimmer „Wettiner Hof“ die Generalversammlung des Bürgervereins statt. Wir verweisen hierauf an dieser Stelle.  
— Der Chemiekursus des Vereins für Volkserziehung und Kunstpflege (Oberstudienrat Hödner) muß nächsten Sonntag und Dienstag ausfallen. Fortsetzung Sonntag, den 12. 12. und Dienstag, den 14. 12.  
— Um die Wächer von kleinen Gärten vor übermäßigen Wächtpreisforderungen zu schützen, sind sogenannte Wächtpreise festgesetzt worden. Ueber diese herrschen vielfach noch falsche Vorstellungen, besonders dann, wenn die Wächtpreise sehr verschieden hoch sind. Es handelt sich bei den Wächtpreisen nur um Bodenwächtpreise. Für die Umzäunung, Wasser usw. müssen die Hausbesitzer von Fall zu Fall festgesetzt werden, ebenso wie auch die Höhe des Wächtpreises in jedem einzelnen Falle unter Berücksichtigung der Bodenklasse geregelt wird. Die Wächtpreise werden von den unteren Verwaltungsbehörden nach Anhörung von landwirtschaftlichen und gärtnerischen Sachverständigen festgelegt und sind mehr oder weniger bindend für Wächtpächter und Wächter. In den meisten Fällen werden die Verhältnisse zu entscheiden haben, ob ein Bedürfnis zur Festsetzung von Wächtpreisen vorliegt. Entsprechende Anträge sind bei der unteren Verwaltungsbehörde zu stellen. Als solche gelten die Amtshauptmannschaften, in Städten mit reorganisierter Städteordnung der Stadtrat. Bei ersteren sind ferner die Gemeindevorstände einzureichen. Die ausübenden Organe dieser Behörden sind die Einigungsämter als Wächtpreisämter. Diese müssen zur Hälfte dem

Arbeits der Kleingärtner, zur Hälfte dem der Grundstücksbesitzer angehören. Die höhere Instanz ist die Kreisbauhauptmannschaft. Mitgeteilt vom Ausschuss für Kleingartenbau der Sächsischen Zentralstelle für Wohnungsfürsorge, Dresden-Viktoria, Rauschgäßchen 1, 11. (Sprechstunden: Jeden Mittwoch und Freitag von 9—2 Uhr).  
— Der Religionsunterricht in Sachsen. Aus der Staatskanzlei schreibt man uns: „Die Reichsgerichtsentscheidung über den Religionsunterricht in den Volksschulen ist der Öffentlichkeit bereits bekannt. Die Reichsregierung schreibt als Regel die allgemeine und simultane Volksschule vor und bestimmt, daß in dieser der Religionsunterricht ordentliches Lehrfach ist. Daneben sieht sie als Ausnahmen Bekenntnisschulen und weltliche Religionsunterrichtsstellen vor, über deren Einrichtung ein künftiges Reichsgesetz Näheres bestimmen soll. Das einzige Wächer vor dem Inkrafttreten der Reichsverfassung erlassene sächsische Uebergangsgesetz für das Volksschulwesen wollte die weltliche Schule, in der grundsätzlich kein Religionsunterricht erteilt wird, für das ganze Land allgemein einführen; der Religionsunterricht sollte nur noch bis zum 1. April 1920 weiter erteilt werden. Der Beschluß der Mehrheit der Sächsischen Volkskammer stand also in der Frage des Religionsunterrichtes im Gegensatz zum Willen des Reiches. Die Mehrheit der Volkskammer vertrat trotzdem den Standpunkt, daß die durch das sächsische Gesetz angeordnete Aufhebung des Religionsunterrichtes auch im Hinblick auf die Reichsverfassung zulässig sei und begründete diese Meinung unter Hinweis auf Artikel 174 der Reichsverfassung, nach dem es bis zum Erlaß des geplanten Reichs-Uebergangsgesetzes bei der bestehenden Rechtslage zu bleiben habe, und die Aufhebung des Religionsunterrichtes in der Volksschule gehöre in Sachen zur bestehenden Rechtslage. Auf Antrag des Reichsministers des Innern hatte das Reichsgericht nunmehr zu entscheiden, ob der Artikel 174 der Reichsverfassung tatsächlich in dem von Sachsen vertretenen Sinne anzuwenden ist. Es hat gegen die Mehrheit der Volkskammer entschieden. Die Angelegenheit hat bei der sächsischen Bevölkerung große Anteilnahme erregt. Die wichtigsten Gründe der Reichsgerichtsentscheidung seien deshalb hier mitgeteilt: Die Volksschulen sind nach der Regelvorschrift der Reichsverfassung Gemeinschaftsschulen und haben Religionsunterricht zu erteilen. Er kann nur wegfallen in den Volksschulen, die auf Grund der Ausnahmevorschrift im Absatz 2 des Artikels 148 als Bekenntnisschulen anerkannt sind. Der Artikel 174, der überdies nur eine Uebergangsvorschrift ist, besteht sich lediglich auf die ausnahmsweise und gegen die Regelform bestehenden Bekenntnisschulen und weltlichen Schulen. Nur was diese Schulen anlangt, soll es bis zum Reichs-Uebergangsgesetz bei der Rechtslage bleiben, die beim Inkrafttreten der Reichsverfassung bestand. Für die allgemeine und regelmäßige Form der Volksschule dagegen sind die allgemeinen Bestimmungen der Reichsverfassung bindend, insbesondere die Vorschrift, daß der Religionsunterricht ordentliches Lehrfach ist. Nachwievor wird dies durch die Entstehungsgeschichte des Artikels 174 und durch eine bei seiner dritten Lesung vom Unterrichtsminister Schulz gegebene mündliche Erklärung bestätigt. Da außerdem nach dem sächsischen Uebergangsgesetz der Religionsunterricht erst vom 1. April 1920 befristet werden sollte, war beim Inkrafttreten der Reichsverfassung der Religionsunterricht nach ordentlichem Lehrfach in den

sächsischen Volksschulen. Eine erst für einen späteren Zeitpunkt vorgesehene Änderung kann nicht als derartige Rechtslage angesehen werden, die nach jenem Artikel vorläufig weiter maßgebend sein soll; das würde dem Zwecke dieser Uebergangsbestimmung widersprechen. Durch die Entscheidung des Reichsgerichts ändert sich für Sachsen praktisch zur Zeit nichts; die vom sächsischen Landesministerium erlassenen Verordnungen über den Religionsunterricht müssen in Geltung bleiben.  
— Landwirtschaftliche Wanderausstellung in Leipzig. Auf Einladung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wurde gestern nachmittags im Kaufhaus eine stark besuchte Versammlung zur Vorbereitung der für Juli 1921 in Leipzig geplanten 28. Deutschen landwirtschaftlichen Wanderausstellung abgehalten. Die sächsische Staatsregierung war durch Ministerialdirektor Geheimrat Dr. Häbel vertreten. Nach einer Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Dr. Rothe gab der Hauptgeschäftsführer der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Dr. Wiese, eine allgemeine Uebersicht über die Bedeutung der Landwirtschaft und über die früheren Ausstellungen, während der Geschäftsführer Major a. D. Rauer-Schäfersburg auf die künftige Ausstellung im besonderen einging. Er betonte dabei u. a., daß eine Großausstellung diesmal noch nicht möglich sei und daß hauptsächlich Kleinvieh und Geflügel, sowie vor allem landwirtschaftliche Maschinen ausgestellt werden sollten. Beide Redner hoben den großen wirtschaftlichen Wert dieser Ausstellung hervor. Im Anschluß an die landwirtschaftliche Woche sollen Ausflüge durch ganz Sachsen unternommen werden.  
— Die 64. Gesamtsitzung des Landesparlamentes findet am 6. und 7. ds. Mts. im Sitzungssaal des Landesparlamentes Sidonienstraße 14 statt.  
— Die deutsche nationale Volkspartei wird am Montag nachmittags im Ständehaus in Dresden eine Sitzung abhalten, um über die Kammerwahl und Regierungsbildung zu beraten.  
— Lehnprägungskäse aus Bint. Der Reichsrat hat die Prägung von weiteren 20 Millionen Mark an Lehnprägungskäse aus Bint genehmigt.  
— Eine Warnung des sächsischen Wirtschaftsministeriums. Dem Landeslebensmittelamt wird geschrieben: Wer freiwillig im Kleinhandel feilbietet, ist zum Ausschlag eines Breidverzeichnisses für die verschiedenen Fleischarten und -Sorten verpflichtet. Ferner: hat jeder, der Lebensmittel aller Art, insbesondere auch Fleisch und Wurst, verkauft, freistehenden an der Ware anzubringen. Diese Vorschriften werden noch immer nicht überall beachtet. Sie sollen jetzt mit erhöhtem Nachdruck durchgeführt werden.  
— Das Befinden des Bischofs Dr. Pöbmann in Bautzen ist nach wie vor besorgniserregend. Festgestellt wurde, daß ein Schlaganfall nicht eingetreten ist, doch schwächen schwere Herzkrämpfe den Patienten sehr. Unruhige Nächte gehen an der Kraft des Vierundsechzigjährigen.  
— Die Regierungsbildung in Sachsen. Die Verhandlungen zwischen den Landesparlamenten und Fraktionen der Rechts-Unabhängigen und Reichstagssozialisten haben gestern zu einer Einigung geführt. Die Verhandlungen gelten als unverbindlich. Die Frage der Ministernebenbesetzung wurde dabei ausgeklammert. Es wurde

Der Ausbruch auf den für die am 6. Dezember beginnende Brotstreichung ausgegebenen Brotmarken ist bereits dementsprechend erfolgt.  
2. Weizenbrot darf nur in Städten zu 70 gr einstelltig — in Form der Dreiecksbrote —, daneben zweistellig — in Form der Franzensmehle — hergestellt werden.  
Die Backausbeute wird von 100 kg Weizenmehl auf 125 kg Weizenbrot festgesetzt. Es dürfen somit zu 1 kg Weizenbrot höchstens 800 gr und zu einem Stück zu 70 gr höchstens 56 gr Mehl verwendet werden. Weizenbrot muß 2 Stunden nach Verlassen des Backofens das volle Gewicht — 10 Stück — 700 gr — haben.  
3. Die vorstehenden Vorschriften treten mit dem 6. Dezember ds. Js. in Kraft. Kammerhandlungen werden auf Grund von §§ 80/81 der Reichsgesetzgebungsordnung vom 21. Mai 1920 befristet.  
Großenhain, am 2. Dezember 1920.  
1022 a I. Der Kommunalverband.

## Kirchliche Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 25. v. M. wird hiermit bekannt gegeben, daß die Kirchenvorstandswahl Sonntag, den 19. Dezember d. J. von 11 Uhr bis 1 Uhr mittags in der Kapelle der Trinitatiskirche stattfinden soll. Es werden aus die Herren Walter Fichtner (Goethestraße 22), Vorarbeiter Freier (Schönstraße 14), Aufseher Röhne (Bahnhofstraße 28), Rechtsanwalt Dr. Wende, Organist Schöffler und Stadtbaumeister Sidau.  
Die Auscheidenden sind wieder wählbar.  
Stimmberechtigt sind nur die männlichen und weiblichen Kirchgemeindeglieder aus Riess, die in die Wählerliste eingetragen sind; für Poppitz und Merendorf sind diesmal keine Kirchenvorsteher zu wählen. Die bis nach Vollziehung dieser Wahl geschlossene Wählerliste liegt vom 4. Dezember mittags 12 Uhr bis zum 17. Dezember mittags 12 Uhr in der Pfarramtstanzlei mittags von 8—3 Uhr öffentlich aus.  
Der Wahlvorsitz des Kirchenvorstandes, Friedrich.

Milcharten-Ausgabe Sonnabend, den 4. Dezember 1920, von 9—11 Uhr vorm. im Gemeindepark.  
Weida bei Riess, am 3. Dezember 1920. Der Gemeindevorstand.

Brotarten-Ausgabe Sonnabend, den 4. Dezember 1920, von 5—7 Uhr nachm. bei den Ausgabestellen.  
Weida bei Riess, am 3. Dezember 1920. Der Gemeindevorstand.

## Freibant Poppitz.

Sonnabend mittags von 12—2 Uhr Rindfleischverkauf, 1/2 kg 5 Mark.  
Der Gemeindevorstand.

## Schäferhündin,

auf den Namen Vertha Hörend, entlaufen. Kennzeichen: gelbe Farbe mit schwarzen Aehren durchgezogen, Vorderfüße ziemlich schwarz, unter der Brust schwarze Flecke. Vor Ankauf wird gewarnt. Nachricht erbittet und Belohnung für Wiedererlangung libert zu  
Gemeindepark Gröba, Elbe.







Stellung von Mitgliedern und Wirkung von Unterschriften...  
Nach meiner Auffassung wird sich die Verwirklichung...

**11. ordentliche evang.-luth. Landeskonode.**  
In ihrer 10. Sitzung...  
Superintendent Müller-Midau...

Superintendent Müller-Midau...  
Bispräsident des Landeskonföderations...

Superintendent Müller-Midau...  
Bispräsident des Landeskonföderations...

Superintendent Müller-Midau...  
Bispräsident des Landeskonföderations...

Superintendent Müller-Midau...  
Bispräsident des Landeskonföderations...

Superintendent Müller-Midau...  
Bispräsident des Landeskonföderations...

Superintendent Müller-Midau...  
Bispräsident des Landeskonföderations...

Superintendent Müller-Midau...  
Bispräsident des Landeskonföderations...

Superintendent Müller-Midau...  
Bispräsident des Landeskonföderations...

Superintendent Müller-Midau...  
Bispräsident des Landeskonföderations...

Superintendent Müller-Midau...  
Bispräsident des Landeskonföderations...

Superintendent Müller-Midau...  
Bispräsident des Landeskonföderations...

Superintendent Müller-Midau...  
Bispräsident des Landeskonföderations...

Superintendent Müller-Midau...  
Bispräsident des Landeskonföderations...

Verfassung der 27 N. weiterzuführen...  
In § 42, welcher das kirchliche...

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 3. Dezember 1920.

#### Eine Entente note zur oberösterreichischen Frage.

Berlin. Die englische Regierung...  
Die französische und die italienische...

Die Organisation des Reichsbahnunternehmens...  
Der Reichsbahnverwaltung...

800 000 Mark gerammt...  
Wie die Rhein. Westf. Ztg. aus...

Die ungarische Verfassungsfrage...  
Eine Konferenz der Regierungspartei...

Das Bestehen der ehemaligen Kaiserin...  
Herrn v. Dorn teilt mit: Das...

Die Lage in Stama...  
Nach Meldung der „Epoca“ aus...

Die Lage in Stama...  
Nach Meldung der „Epoca“ aus...

Die Lage in Stama...  
Nach Meldung der „Epoca“ aus...

Die Lage in Stama...  
Nach Meldung der „Epoca“ aus...

Die Lage in Stama...  
Nach Meldung der „Epoca“ aus...

Die Lage in Stama...  
Nach Meldung der „Epoca“ aus...

Die Lage in Stama...  
Nach Meldung der „Epoca“ aus...

Die Lage in Stama...  
Nach Meldung der „Epoca“ aus...

Die Lage in Stama...  
Nach Meldung der „Epoca“ aus...

Die Lage in Stama...  
Nach Meldung der „Epoca“ aus...

Die Lage in Stama...  
Nach Meldung der „Epoca“ aus...

Die Lage in Stama...  
Nach Meldung der „Epoca“ aus...

ein Teufcher ausziehen...  
Herrn v. Dorn teilt mit: Das...

Herrn v. Dorn teilt mit: Das...

Herrn v. Dorn teilt mit: Das...

Herrn v. Dorn teilt mit: Das...

### Vermischtes.

Eine Million unterschlagen...  
Ein gewisser Hermann Bettels...

Ein Hofhaus von Sandstein...  
Mittwoch wurde das Hofhaus...

### Kinder in Not!

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...

Kinder in Not! Hörst du den...  
Teufels Blüte, die neue...



# Hotel Kronprinz.

Sonntag, den 5. Dezember  
 Einfaß 7 Uhr Anfang 8 Uhr  
 Nur einmaliges Gastspiel der  
**Dresdener Zentralbühne.**  
**Das große Varieteeprogramm.**  
 Als Gast Artist und Musik Als Gast  
 die Meister der akrobatischen Kunst. Alles staunt über  
 die Leistungen des kleinen 14 jährigen Brä.  
 Außerdem Auftreten des beliebten sächsischen Komikers  
 Paul Rüdiger in seiner aktuellen Soloseine  
 „Baulchen uff der Gohlsensuche“.  
 Zum Schluß das stimmungsvolle Weihnachtsbild  
 „Die Macht der Weihnachtsglocken“  
 Einspiel in einem Akt.  
 Vorverkauf im Theaterlokal. Alles nähere siehe Plakate.  
**Nachm. 4 Uhr große Kindervorstellung:**  
 „Des armen Kindes Weihnachten“  
 Weihnachtsmärchen in 4 Akten.  
 Kasseneröffnung 3 Uhr.  
 Breife der Plätze siehe Plakate. Steuer extra.  
 Um zahlreichen Besuch bittet die Direktion.

## Zum Anker, Gröba.

Sonntag, den 5. Dez., von 4 Uhr an  
**feine öffentliche Ballmusik.**  
 Freundlichst ladet ein Albert Vietich.

## Reichshof Zeithain.

Sonntag, den 5. Dezember, von 4 Uhr an  
**große öffentliche Ballmusik.**  
 Hieran ladet freundlichst ein Oskar Wähler.

## Vereinsnachrichten

Gesellschaft Fidelitas. Heute abend 8 Uhr Vorstandssitzg.  
 Deutsch. Wirt. Verb., Ortsgr. Nies. Sonntag, d. 5. 12.,  
 10 Uhr Versamm. im Volkshaus. Reich. aller notw.  
 Gewerks. Metallarb. (S. D.). Generalversamm.  
 Sonntag, 5. Dez., 4 Uhr Bürgergarten Nies. Allseit.  
 Erscheinen unbedingt nötig. Mitgliedsbuch ist mitzubr.  
 Pomdov. Verein Nies. Sonnabend, den 4. Dezember,  
 Versammlung im Schlachthof.  
 Gesang. „Froh Lied“ Pomdov. Sonntag, 5. 12. nachm. 3 Uhr  
 Versamm. bei Sangesdr. Juch-Swerdt, Schützenhaus.  
 Turnverein Gersda. Moran Sonnabend, 4. 12., Versamm.  
 Sonntag, den 5. Dezbr. vorm.  
 10 Uhr im Restaur. Wartburg  
 außerordentlich wichtige  
**Versammlung.**  
 Tarifangelegenheiten. Das Erscheinen aller Nies-Dele-  
 gierten und Angestelltenratsmitglieder ist dringend er-  
 forderlich. Der Vorstand.

## Ufa-Nies.

Sonntag, den 5. Dezbr. vorm.  
 10 Uhr im Restaur. Wartburg  
 außerordentlich wichtige  
**Versammlung.**  
 Tarifangelegenheiten. Das Erscheinen aller Nies-Dele-  
 gierten und Angestelltenratsmitglieder ist dringend er-  
 forderlich. Der Vorstand.

## Allgemeiner Sparverein, Nies.

Die Auszahlung der Spargelder erfolgt Sonntag, den  
 5. d. M., von nachm. 1 Uhr ab in Webers Gasthaus.  
 Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß von den  
 unferen Sparern gewährten Zinsen 10 % Kapital-Vertra-  
 gen getilgt werden, die wir an das Finanzamt abführen  
 müssen. — Für Beträge, die sich der Buchhalter durch  
 Runder oder andere Versehen abholen bzw. ins Haus bringen  
 läßt, übernimmt d. Verein keine Haftung. Der Gesamtvor-  
 stand.

## Kaninchenzuchtverein Gröba und Umgeg.

Sonntag, den 5. Dezbr.,  
 von nachm. 4 Uhr ab findet  
 im Gasthof Gröba, Gröba,  
 unser diesjähriges  
**Herbstversüßen**  
 statt und werden die Herren Juchköllenen und Bruder-  
 vereine nebst ihren Angehörigen herzlich eingeladen.  
 Jedes Mitglied hat ein Geschenk nicht unter 2 M. Wert  
 mitzubringen. Der Gesamtvorstand.



## Gasthof Gröba.

Sonnabend, den 4. Dezember 1920, von 6 Uhr an feiert  
 der Schichtklub „Gut Ziel“, Gröba, sein  
**1. Stiftungsfest**  
 wozu alle Mitglieder nebst Angehörigen, sowie geladene  
 Gäste herzlich willkommen sind. Jedes Mitglied wird ge-  
 beten, ein Geschenk mitzubringen. Der Gesamtvorstand.

## Praktische Weihnachtsgeschenke für die Hausfrau.

Bei Bedarf empfehle ich mein ständiges Lager  
**Waschwannen (alle Größen)**  
**Badewannen**  
**Wasch- und Brühfässer**  
**Waschböde und Wäschestützen**  
**sowie Pötkelfässer**  
 in verschiedenen Preislagen.  
**Böttcherei P. Taupitz, Parkstraße.**

## Rabattauszahlung.

Meiner werten Kundschaft zur gest. Kennt-  
 nis, daß die Einlösung der Rabattmarken für  
 der Zeit vom 5.-20. Dezember stattfindet. Ich  
 bitte höflich, die Rabattmarken und Bücher einige  
 Tage vorher abzugeben. Hochachtungsvoll  
**J. T. Mitschke Nachf.**

# Möbel fabrik Max Trips

Inh.: Albin Wauer  
 Dresden-N., Königsbrückerstr. 56.

Ausstellung von ca. 250 Musterzimmern  
 in jeder Preislage und für jeden Geschmack.

## Va. Rindfleisch

Pfund 10 u. 11 Mk.  
 Gedattet, Fsd. 12 Mt.  
**H. Postrach**  
 Neugröba.

Blumenkohl, Spinat,  
 Schwarzwurzel, Meerrettich,  
 Weißkohl, Rotkohl usw.  
 jetzt immer frisch.  
**S. Tittel.**

## Schokolade

empfiehlt billigt  
**H. Gruhle**  
 Bismarckstr. 35a, Telef. 652.

Grüne Seringe  
 Pfund 4 Mark  
 frisch eingetroffen u. empfiehlt  
**Carl Jigner, Gröba.**

## Reh rücken keulen blätter

frischgeschossene starke feilste  
**Hasen**  
 im Fell, getreift und geteilt  
 empfiehlt  
**Carl Jigner, Gröba.**

Freischgeschossene  
**Hasen**  
 getreift und geteilt  
**lebende Karpfen**  
**lebende Schiele.**  
**Clemens Bürger.**

**Lebende Karpfen**  
 Pfund 10 Mark  
 empfiehlt  
**Carl Jigner, Gröba.**

**E**lektrische  
 Kronen  
 Lampen  
 Inalampen  
 Federn-  
 beleuchtung  
 Glühlampen  
 Erleuchtungs-  
 beleuchtung  
 Glühlampen  
 Kochöfen  
 und -Platten  
 Leuchten-  
 Lampen und  
 -Batterien  
 alle  
 Rubehörteile.  
 Ausführung  
 von  
 Installation  
 jeder Art  
 Licht u. Kraft.

**Franz & Emil Müller**  
 Maschinenhandlung  
 Merzdorf, Fernstr. Nies 508  
 Nies, R. W. Pl., T. 781.

## Für den Weihnachtsbedarf

Neger-Rautabak 1.60 M.  
 schwar. Krauser 3.25  
 Rautabak ab 3.50  
 Sigarettenabak,  
 rein oriental., 10 M.  
 Sigaretten von 55 Pfa. an.  
 Sigaretten von 15 Pfa. an.  
 Wiederverkäufer Rabatt.  
**Tabak-Köhler**  
 Nies, R. W. Pl., T. 781.

## Kleiderstoffe

Einfarbig, Halb- u. „Reine Wolle“ 90 u. 105 cm breit  
 alle mod. Farben, Meter 35, 40, 42, 65—85 Mk.  
 Karrierte Stoffe, Doppeltbreit, Meter 35, 38, 40—62 Mk.  
 Blusenstreifen, feine Farbstellung, 30, 35, 38—52 Mk.  
 Halbseide, mar., grün, braun Blusenstreifen  
 Meter 32, 38, 40 Mk. Meter v. 20.50 an  
 Eolenne, Crepe de chine, Wascheide, Taffete  
 in weiß, rosa, hellblau, marine, grün, blau, schwarz  
 Blusen seiden, Seide für Lampenschirme.  
 Geschäft ist auch über Mittag geöffnet.

## Emil Förster

Hauptstraße, schrägüber der Apotheke.  
**Elektro-Motor-Reparaturen**  
 wie Verstellen von Neuwindungen,  
 neu, Lagern u. allen Ersatzteilen für  
 jedes Fabrikat führen schnellstens  
 mit nur bestem Material aus  
**Elektrotechn. Werkstätten M. Arnold,**  
 Goethestr. 65, Tel. 318.  
 Melthe und leistungsfähige Motor-  
 Reparatur Werkstätten Nordschlesien.

## Wieder

ein Waggon bestes Emailgeschirr

wird in den nächsten Tagen ein-  
 treffen. — Verkauf nur einige Tage  
 zu Ausnahmepreisen. — Beachten  
 — Sie die Sonnabend-Anzeige. —  
 Vorbestellungen auf Zurück-  
 stellung werden jetzt schon entgegen-  
 genommen. —  
**Emailgeschirr-Verkauf im Hofe**  
 Goethestr. 87, Ecke Kaiser-  
 Nies, Wilb.-Platz. — Tel. 311.  
 Kurt Hohmann, Klempnermeister.

## Fahrrad-Mädel

von 68, 75, 85, 95 bis 105 cm.  
 Wintter, Hauptstraße 73, 1.

## Birka 1000 Grammophon-

Platten je doppelseitig verkauft  
 14 Mark  
**Berger, Hauptstr. 1, Eingang**  
**1 Posten kostbare Perser-Teppiche**

in verschiedenen Größen bis 4x6  
 Bräcken, Dekorationssteppiche in den feinsten Anflügungen  
**2 antike franz. Gobeline**  
**1 Aubasson-Teppich 4x5**  
 passend für Villen- und Schloßeinrichtungen, wegen Bar-  
 andienung auch einzeln preiswert zu verkaufen.  
 Bedingung sofortige Kasse.  
 Offerten unter J. U. 474 an das Nieser Tageblatt.

**Bierdeich und -Kornverkauf**  
 für Stadt und Land —  
 morgen Sonnabend von vorm. 10 Uhr ab.  
 Albert Weibhorn, Bierdeichschäntzel  
 Gröba, Kirchstr. 10, Tel. 685.

## Salzheringe

Heute eingetroffen eine Ladung  
**1920er holländische Vollheringe**  
 das Feinste, was es gibt, sowie 1919er Glas-Getinge und  
 Paar-Getinge und empfiehlt nur tonnenweise  
**H. Gruhle, Produkten-Großhdlg., Bismarckstr. 35a**  
 Telefon 652.  
**Wanduhr z. verk.** Wenig geb. Ringmatische  
 (Friedenswaue) zu verkaufen  
 Gröba, Stroblatz Str. 25, 1. Goethestr. 196, 2.

Überzieh-  
 Monogramme  
 Vorzeichen  
 Musterzeichn.  
 Maaselt  
 Wettlinstr. 9.

**Reinhold Gaalbach**  
 Seiffenfabrik  
 Siebenweide  
 Ich bin Dienstag, 7. Dezbr.,  
 von 10 bis 2 Uhr im Hotel  
 Kronprinz Nies a. Dresden.

**Militär-Röcke,**  
 neue und gebrauchte Mäntel  
 und Heberjäger,  
 neue Stiefel,  
 Wärmehelme,  
 gute Stoff- und Lederhosen,  
 gute Bartheimenden,  
 Jack- u. Fingerhandschuhe,  
 Glashaube für Hindereute,  
 neue und gebrauchte  
**Militär-Schuhe**  
 empfiehlt sehr preiswert  
**Trieb, Meisson**  
 Baderaße 2.

**Gänsefeder-Verkauf!**  
 Wa. geschliffene  
 u. ungeschliffene  
**Gänsefedern**  
 liegen zum Verkauf bei  
 Albert Habrecht, Wobershen.  
 Telefon Nies 518.

**H. Schindler**  
 Albertplatz 7  
 empfiehlt  
 Schw. Krauser 3.50, 3.25  
 Tabak von 4.50 an  
 Sigaretten v. 70—180 Pfa.  
 Sigaretten v. 15—60 Pfa.

## Gasthof Bahra.

Sonntag, 5. Dezbr., ladet zur  
**Ballmusik**  
 freundlichst ein W. Thalheim.

## Gasthof Jahnshäuten

Sonntag, den 5. Dezember,  
 ladet von 4 Uhr an zum  
**Jugendball**  
 ergebenst ein R. Reinge.

## Gasthof Zeithain.

Sonntag, 5. Dezember  
**Preislisten**  
 mit Rablenreisen.  
 1. Serie nachm. 4 Uhr,  
 2. Serie abends 8 Uhr.  
 Von nachmittags 5 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik.**  
 Ergebenst ladet ein  
 Hermann Jentsch.

Am 2. Dezember vorm.  
 11 Uhr verschied nach langem  
 Leiden plötzlich meine liebe  
 Tochter, unsere gute treu-  
 sorgende Mutter, Schwieger-  
 tochter, Schwester und  
 Schwägerin  
**Emma verto. Schumann**  
 geb. Hofmann,  
 Zeithain, den 3. 12. 1920.  
 In tiefer Trauer  
 Marie verto. Hofmann  
 nebst allen Hinterbliebenen.  
 Beerdigung findet Sonntag  
 nachm. 3 Uhr statt.

Für die zahlreichen Beweise  
 herzlichster Teilnahme und  
 wunderbaren Blumenpenden  
 beim Beimgange unsers lieben  
 Waters, Schwieger- und Groß-  
 vaters  
**Gottlieb Wehle**

sagen wir allen Beteiligten  
 hiermit unsern aufrichtigen,  
 herzlichsten Dank. Dergleichen  
 Dank auch für die trostreichen  
 Worte am Grabe, sowie dem  
 Militärverein und der Sächsl.  
 Fechtclubs Gröba für die  
 Blumenpenden und ebendies  
 Geleit zur letzten Ruhestätte.  
 Gröba, 8. Dezember 1920.  
 Die trauernden Kinder  
 nebst allen  
 Hinterbliebenen.

Die heutige Nr. umfaßt  
 6 Seiten.  
 Hierzu Nr. 25 des  
 „Wähler an der Elbe“.



# Beilage zum „Nießer Tageblatt“.

Verlagsanstalt und Verlag: Banger & Winterlich, Nieße. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Erhard Schmal, Nieße; für Anzeigen: Wilhelm Winterlich, Nieße.

Nr. 282.

Freitag, 3. Dezember 1920, abends.

73. Jahrg.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Dezember.

Fortsetzung der 2. Beratung des Reichswirtschafts-  
haushalts.

Abg. Simon-Franken (Unabh.):

Sein Fraktionsgenosse Bödel habe einen gewissen Ueberflus an Kohlen im Reich nicht bestritten wollen. Gestützt auf Angaben aus französischen Arbeiterkreisen haben wir nur behauptet, daß im übrigen Frankreich großer Kohlenmangel herrsche. Daß man hier noch den Mut gehabt, für den freien Handel einzutreten, trotz der bösen Erfahrungen mit den Versteigerungen, nimmt mich wunder. Die Aufhebung der Zwangswirtschaft habe geradezu ruiniös gewirkt. Abg. Hugo habe am wenigsten Anlaß, hier den Mund aufzutun. Er habe sich laut einer Mitteilung des Berliner Tageblatts 50 000 Mark vom Lederverband für Propagandazwecke ausbezahlt lassen und dabei sein Verbleib um die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Leder ausdrücklich betont. Diese 50 000 Mark stammen aus dem Fonds der Reichslederhandelsgesellschaft und waren dazu bestimmt, die Preise für das Schwert herabzusetzen. Auch scheint sich das Reichswirtschaftsministerium um einen Fort der Reaktion auszuwaschen, wie die Verteilung zahlreicher Abträge beweise. Auch für den Wasserbau in der Nordsee sind nicht etwa arbeitslose Seeleute herangezogen worden, sondern die reaktionären ehemaligen Erbhörtruppen, und das macht ein Mann, der uns als Sozialminister empfohlen worden ist. Die Privatwirtschaft hat uns ins Kleid geführt. Nur die Sozialisierung kann und helfen und da will man die Sozialisierungskommission auflösen. Die Arbeiter lassen sich nicht mehr verführen.

Abg. Dienzeicher (Bayr. Vp.)

verlangt Auskunft, wie es mit der Benzin- und Benzinwirtschaft steht, betont die Knappheit der Vorräte und klagt über die hohen Preise. Die Interessen des Verbrauchers müssen allen anderen Rücksichten vorangehen.

Abg. Gamm (Dem.):

Wir sehen tatsächlich wie unsere Industrie unter dem Kohlenmangel leidet und speziell Bayern hat Grund zur Klage. Süddeutschland verlangt deshalb eine größere Wirtschaftlichkeit des Transportwesens. Die Zwangswirtschaft ist überlebt. Frei sind wir deshalb aber noch nicht geworden. Wir hängen vom Weltmarkt ab. Das Reichswirtschaftsministerium muß eine Stelle schaffen, die Beobachtungen anstellt, zu geeigneter Zeit einschreitet und auch die Preisbildung beeinflusst. Redner begründet sodann den von seinem Fraktionsgenossen Varikat eingehenden Antrag, daß der Reichswirtschaftsminister sich zu enger Verbindung mit dem Handwerk und Gewerbe die ständige Mitarbeit eines sachkundigen Mannes aus den Kreisen des Handwerks und Gewerbes sichert. Dem Antrag Erimborn (Centr.), der eine Stelle schaffen will, die einen Ueberblick über alle erforderlichen Verfassungen des Reiches erhalten und für eine gerechte Verteilung auf die einzelnen Wirtschaftsgebiete sorgen soll, klammere ich mich nicht aber dem sozialdemokratischen Zusatzantrag, daß diese Stelle auch Vorschläge zu vernehmen haben soll. Hierin würde ich die Gefahr einer zu großen Zentralisierung sehen.

Reichswirtschaftsminister Scholz:

Die Behauptung, daß der Abgeordnete Hugo aus den Akten der Reichslederhülle 50 000 Mark erhalten habe, stimmt nicht. Wieviel handelt es sich um die Reichslederhandelsgesellschaft oder die Lederhandelsgesellschaft, der Abgeordnete Hugo als Spindikus angehört. Eine Reichsstelle ist jedenfalls daran nicht beteiligt. Er habe bereits im Ausschuss dargelegt, daß auf nahezu 600 Angestellte seines Ministeriums insgesamt 15 Abteile entfielen. Die Anregung sei vom Wirtschaftsrat ausgegangen. Er habe demgegenüber erklärt, daß er dieser Anregung nicht ohne weiteres willfahren könne. Den Antrag Varikat verwerfe er nicht, da er nicht glaube, daß er ohne Vermehrung der Beamtenzahl durchführbar sein werde. Der Antrag Erimborn entspreche den Grundgedanken des Reichswirtschaftsministeriums wie den Interessen der Länder. Der sozialdemokratische Zusatzantrag erscheine dagegen bedenklich.

Abg. Dr. Wieser (D. Vp.):

Der Abg. Simon habe seinen Beweis dafür erbracht, daß die Produktion unter dem freien Handel gelitten habe. Gerade das Gegenteil sei der Fall. Redner protestiert gegen den unerhörten Angriff auf den Abg. Hugo, der wegen seiner Abwesenheit sich nicht wehren könne.

Abgeordnete Frau Dr. Häder (Dem.)

tritt für die Gleichberechtigung der Frauen in den beruflichen Organisationen ein.

Abg. Dr. Braun (Soz.)

beantragt den sozialdemokratischen Antrag, daß die geplante Stelle auch die Anträge des Reiches zu vergeben habe.

Abg. Simon (Unabh.):

Jedenfalls habe Abg. Hugo bislang nicht bestritten, daß er die 50 000 Mark als Vorkasse für die Aufhebung der Zwangswirtschaft erhalten habe und das sei der Kernpunkt. Damit schließt die Generaldebatte. Abstimmungen können erst bei der 3. Lesung erfolgen. Die Annahme der einzelnen Kapitel erfolgt ohne wesentliche Debatte.

Bei dem Vorschlag der Sozialisierungskommission erinnern die Abg. Koch (Soz.) und Dr. Perst (Unabh.) an die Versprechungen des Zentrums und der Demokraten in der Sozialisierungsfrage. Mit der Angliederung der Sozialisierungskommission an den Wirtschaftsrat sei lediglich die Frage der Sozialisierung erledigt, denn der Reichswirtschaftsrat habe noch seine positive Arbeit geleistet. Der Reichswirtschaftsminister betont nochmals, daß die Anregung der Angliederung der Sozialisierungskommission an den Reichswirtschaftsrat aus dem Ausschuss komme. Er selbst habe wiederholt erklärt, daß er vor Entscheidung der Frage die Sozialisierungskommission selbst hören wolle.

Bei dem Kapitel Ausschuss zur Prüfung des Geschäftsgedehrs der Kriegsgesellschaften bespricht Abg. Arzaga (Soz.) die Tätigkeit dieses Ausschusses. Der Ausschuss habe vor allem die Aufgabe, den zahlreichen Wraessen zwischen den Kriegsgesellschaften vorzubeugen und dem Reiche dadurch Millionen zu ersparen. Da frage es sich, ob der Ausschuss überhaupt ein Entscheidungsrecht habe. Jedenfalls sind wir gegen jede Liquidation der Kriegsgesellschaften.

Darauf wird die Sitzung auf Montag, den 6. Dezember, nachmittags 2 Uhr vertagt.

Der Marinehaushalt. Der Hauptauschuss des Reichstages beschloß bei der Beratung des Marinehaushalts die Erziehung von 3 Konteradmiralen, einem Vizeadmiral, 1 Kapitän zur See und 6 Korvettenkapitänen. Dafür wurden 9 Stellen bei den Kapitänleutnants hinzugefügt sowie 1 Stelle bei den Oberleutnants.

Erziehungen der Regattaflotte. Der Reichstag hat einer Reihe von Erziehungen der Regattaflotte zugestimmt.

## Lebensmittelunruhen in Ostpreußen

Mangelhafte Brotverforgung.

25. November, 2. Dezember.

In Ostpreußen in Ostpreußen und Umgebung haben Lebensmittelunruhen statt. Die Demonstrationen, etwa 700 Personen, konnten zwar von der Landespolizei zerstreut werden, ohne daß es zu Ausschreitungen kam. Man befürchtet aber in den nächsten Tagen neue Unruhen wegen der mangelnden Brotverforgung. Im November sind für den Kreis Greifenburg nur etwas mehr als 200 Zentner Getreide zur Verteilung gekommen bei einem Bedarf von über 2000 Zentnern.

Die Bewegung unter den westdeutschen Beamten

Nach dem „Vorwärts“ lauten die Berichte aus dem Westen am besorgniserregendsten. Die Beamten von Frankfurt a. Main, Karlsruhe, Koblenz und anderen Orten haben Aktionsausschüsse gebildet und wollen die Erhöhung der Pensionen durchsetzen. Sie verlangen die Erhöhung der Pensionen, wenn die Bewilligung ihrer Forderungen bis zum 1. Dezember nicht erfolgt ist. Nur die Deckung der Kosten schlagen sie vor: Preiskapital und Vermögenskonfiskation. Auch verlangen sie stärkere Durchführung der Steuererhebung gegen Kapitalisten, Kriegsgewinnler und Millionenschleher.

Über Vaska in Berlin.

Nach einer Berliner Meldung des „Echo de Paris“ hat die Reichsregierung Enver Vaska, der sich seit einigen Tagen in Berlin befand, abgefordert, Deutschland zu verlassen.

Die Vesperektionen Dr. v. Kahr.

Die Reichsunabhängigen Dr. Rosenfeld, Unterleutner und Seidel richteten folgende Anfrage an die Reichsregierung: Rettungsmassnahmen zufolge hat der bayerische Mi-

Die Tagung des Völkerbundes.

Die Völkerbundsversammlung beriet den Bericht der Änderungskommission. Bassor als Berichterstatter begründete die Stellungnahme der Kommission, die eine Berücksichtigung der skandinavischen Änderungsanträge zum Völkerbundsvertrag abgelehnt hätte. Der Völkerbund müsse erst Erfahrungen sammeln. Außerdem bilde der Völkerbundsvertrag einen Teil des Verfallener Vertrags, der gegenwärtig nicht abgeändert werden könne. Der Völkerbundrat erhalte den Auftrag, auf der nächsten Tagung Vorschläge zu machen. Dagegen (Norwegen) erklärte sich einverstanden. Costa (Portugal) beschränkt, daß man den Völkerbundsvertrag nicht schon jetzt ändern könne. Bundespräsident Molle: Die Schweiz wolle nur aus Opportunitätsgründen in die Verklebung der Anträge ein. Die Schweiz lege größten Wert darauf, daß der internationale Verfallener Vertrag obligatorisch werde. Ein Grund, daß der Völkerbundsvertrag noch nicht abgeändert werden könne, weil er einen Bestandteil des Friedensvertrages bilde, könne die Schweiz nicht als berechtigt anerkennen, da die Verbindung des Völkerbundsvertrages mit dem Verfallener Vertrag nur eine rein äußerliche Sache sei.

Wegen die Stimme Argentiniens wurde der Antrag der ersten Kommission angenommen, damit also die skandinavischen Änderungsanträge abgelehnt. Allerdings wurde ein mildernder Zusatz angehängt, der die Anträge einer Kommission übermittle, die der nächsten Vollversammlung nochmal Bericht erhalten wird. Der portugiesische Delegierte Costa setzte es durch, daß auch etwaige andere Änderungsanträge noch dieser Kommission überwiegen werden können. Carneberg-Volland wies auf den peinlichen Eindruck hin, den die Duldung der Völkerbundsversammlung auf die Öffentlichkeit machen würde. Bourgeois-Frankreich griff aus Anlass Rede den Satz heraus, in dem dieser erklärte, sich nicht in den Friedensvertrag einmischen zu wollen. Er drückte seine Zufriedenheit darüber aus und erklärte, daß in der Tat der Friedensvertrag eine Angelegenheit der ehemaligen Kriegführenden sei, daß er nicht abgeändert werden dürfe und daß der Völkerbundsvertrag durchaus nicht los, sondern sehr eng mit dem Friedensvertrag verknüpft sei, so daß die Signatarmächte des Friedensvertrages von Verfallener an dem Pakt festhalten müßten.

Die oberösterreichische Frage.

Korfanth hat u. a. erklärt, die „veräulichen Fremden“ würden im Walde hausen müssen, da kein Oberösterreich ihnen Quartier gewähren würde. Demgegenüber ist laut „Voss. Zeitung“ festzustellen, daß die gute und bequeme Unterbringung aller Abstammungsangehörigen schon heute ebenso gut geistert ist, wie eine ausreichende Verpflegung. Ein Junkspruch aus Paris lautete, die Londoner Regierung will, daß die ausgewiesenen Oberösterreicher in einer Stadt des besetzten Österreich ihre Stimme abgeben. Diermit kann sich aber die polnische Regierung nicht einverstanden erklären, weil die im Abstammungsgebiete Wohnenden die Identität der Stimmabgeber nicht prüfen, sowie Fehler und Mißbräuche nicht feststellen können.

Reichsnotopfer und Zwangsanleihe.

Im Steueranschuss des Reichstages erklärte Reichsfinanzminister Dr. Wirth u. a.: Einer Verbindung zwischen Reichsnotopfer und Zwangsanleihe stelle ich nicht ablehnend gegenüber. Sie ist mir vielmehr lieber als die beschleunigte Einhebung des Reichsnotopfers, allerdings unter der Voraussetzung, daß die Zwangsanleihe so gestaltet wird, daß ihr Ertrag an Bargeld ganz bedeutend höher ist, als aus der Einhebung des Reichsnotopfers erwartet werden darf. Eine Herabsetzung des Reichsnotopfers im wesentlichen Umfang darf aber nicht erfolgen. Der Reichswirtschaftsminister betont, die Inflation sei so im Fortschreiten, der Druck neuer Noten so andauernd, daß es unbedingt nötig sei, sich dieser Entwicklung entgegenzustellen. Wenn vom Reichsnotopfer 15 Milliarden und durch die etwaige Zwangsanleihe 20 Milliarden gewonnen werden könnten, so würde diese Summe doch bewirken, den Stand der Valuta zu unseren Gunsten zu beeinflussen. Das wäre im Hinblick auf den Ankauf von Produkten und Lebensmitteln im Auslande von unbeschätzbarem Werte. Daß der beschleunigten Erhebung des Reichsnotopfers seinerzeit vor der Zwangsanleihe der Vorrang gegeben worden sei, beruhe darauf, daß schon bei der Ankündigung einer Zwangsanleihe die Kapitalflucht eingeleitet hat. Er vertrete den Standpunkt des Kabinetts, das heißt, die Vorträge auf schnellere Einhebung des Reichsnotopfers.

nisterpräsident von Kahr kürzlich in Berlin mit dem englischen Botschafter, mit dem Chef der französischen Militärmission, General Mollet, und mit der Reichsregierung über die bayerischen Einwohnerwehren verhandelt. Welche Aufstellung vertrat Herr von Kahr in Bezug auf die bayerischen Einwohnerwehren? Welche Aufstellung vertritt die Reichsregierung? Welches war das Ergebnis der Verhandlungen des Herrn von Kahr 1. mit dem englischen Botschafter, 2. mit dem Chef der französischen Militärmission und 3. mit der Reichsregierung?

Die bayerische Einwohnerwehr bleibt.

Die „München-Kuglbürger Abendzeitung“ gibt eine Meldung des „Echo de Paris“ wieder, wonach Frankreich in Folge der ihm von der bayerischen Regierung erteilten neuen Sicherungsverklärung sich veranlaßt sieht, seinen Protest gegen die bestehende bayerische Einwohnerwehr fallen zu lassen. Das genannte Blatt macht diese Meldung zum Gegenstand eines Leitartikels mit der Ueberschrift: „Die bayerische Einwohnerwehr bleibt!“

Die deutschen Viehablieferungen.

Die „Voss. Zeitung“ aus Landwirtschaftlichen Kreisen erklärt, haben die deutschen Verhandlungen mit der Reparationskommission über die Ablieferungen deutschen Viehs ergeben, daß die Franzosen vorläufig auf eine Lieferung von Milchvieh verzichteten. Sie fordern jedoch zunächst innerhalb eines Jahres die Stellung von circa 90 000 Stück Rindern aller Art, wie Fachsen, Bullen usw., ohne erklärt zu haben, daß diese Forderungen als endgültige zu betrachten sind. Bei der heute stattfindenden Schlichtung wird die endgültige Entscheidung über die Viehablieferungen fallen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Vergleich mit den Hohenzollern. Der Reichsanstalt der preussischen Landesversammlung nahm mit dem Stimmen des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten einen Antrag an, die Regierung zu ersuchen, in eine erneute Prüfung des Vergleiches mit den Hohenzollern einzutreten.

Der Kommunist Egit aus dem Reichsinnenvertragsausgeschloffen. Die der „Vorwärts“ erfährt, ist er aus dem Reichsinnenvertragsausgeschloffen. Egit aus dem Reichsinnenvertragsausgeschloffen. Egit aus dem Reichsinnenvertragsausgeschloffen.

Die Kosten des Mittellandkanals. Die Gesamtsomme, die für den Mittellandkanal angefordert wird, beläuft sich, wie der „Vorwärts“ schreibt, auf rund 456 Millionen Mark, nach dem heutigen Goldstand also mindestens 4 Milliarden Mark. Das sei gewiss eine große Summe, aber das Geld sei gut angelegt. Es werde den Verkehr gewaltig steigern helfen und vielleicht mehr als wir jetzt ahnen, unsere Aufwärtsentwicklung fördern.

Ein Bataillon in Berlin. Am 1. Dezember ist der „Voss. Ztg.“ zufolge auf Grund einer Verfügung des Reichswirtschaftsministers ein Bataillon Berlin mit der Garnison Oberbayern aufgestellt worden. Das Regiment, das aus 3 Bataillonen Reichswehrinfanterie, einer Kompanie Minenwerfer, einer Batterie und einer Schwadron besteht, wird später in Berlin selbst garnisoniert werden. Die Truppen sollen vierteljährlich wechseln, und aus allen Wehrkreisnummern geseilt werden. Rekrutiert der früheren Brigade Oberbayern soll das Regiment dem besonderen Schutze Berlins dienen.

Streik der Müller in Baden. Die die Unterbadiische Müllervereinigung, die Mannheim, der neuen Badiischen Landesregierung mitteilt, hat sie wegen der strafrechtlichen Verfolgung ihrer Mitglieder beschloffen, vom 1. Dezember bis auf weiteres die Mühlen zu schließen. Die anderen Verbände würden diesem Vorgehen demnächst folgen.

Verhaftungen im besetzten Gebiet. Der „Südwestdeutschen Arbeiterzeitung“ zufolge sind die Ortsgruppenleitungen der vereinigten kommunistischen Partei und der linken U.S.P. in Düren, Worms und Mainz letzte Woche von der französischen Besatzungsbehörde verhaftet worden. Als Grund wird kommunistische Propaganda im besetzten Gebiet angeführt.

Ein Reichslandbund. Der Bund der Landwirte und der Deutsche Landbund hat sich zu einer gemeinsamen Organisation am 1. Januar 1921 beginnt.

Der Augsburger Zwischenfall. Die die „Deutsche Wg. Ztg.“ schreibt, traf in Berlin eine Kommission der Augsburger Garnison ein, die im Auftrage ihrer Kommandanten, ohne der eingeleiteten Untersuchung vorzuziehen zu wollen, beim Reichswirtschaftsminister und dem Reichspräsidenten dafür eintraten, daß der Regimentskapitän Heinke, ein ungewöhnlich ruhiger und sachlicher Mann, an den Augsburger Vorgängen völlig unbeteiligt war und seinerseits alles getan habe, um jeder Störung der Ententekommission vorzubeugen. — Das sozialdemokratische Organ „Alte Liebe“ will zu dem Ententezwischenfall erfahren haben, daß im Wiederholungsfall die Besetzung Augsburgs durch Einmutterungen erfolgen werde.

Auf der Bismarckhütte in Oberschlesien ist gestern früh die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen worden. Auch die Daildon-Hütte arbeitet wieder.

Eine ausgebildete deutsche Seehemannschaft. Unzutreffenden Nachrichten gegenüber, die der „Antragscom“ über militärische Geheimorganisationen in Deutschland gebracht hatte, wird in der „Deutschen Wg. Ztg.“ festgestellt, daß es weder eine deutsche Seehemannschaft noch einen geheimen deutschen Generalstab gibt.

Erweiterung des Schnellzugverkehrs zwischen Wien und Berlin. Von Sonnabend ab wird ein neuer Schnellzug über Berlin-Passau-Regensburg-Weizsig nach Berlin und umgekehrt verkehren. Der neue Schnellzug wird von Wien um 4:35 nachmittags abfahren und in Berlin um 12:25 auf dem Anhalter Bahnhof ankommen. In der Gegenrichtung wird der neue Schnellzug Berlin 6:35 Uhr abends verlassen und am nächsten Tage 2:10 nachmittags in Wien eintreffen.

Eine 100prozentige Brotpreiserhöhung nicht in Aussicht. Infolge der Nachricht von der angeblich geplanten 100prozentigen Erhöhung der Getreide-, Mehl- und Brotpreise hat die zukünftige Kommission des Bayerischen Städtebundes in einer persönlichen Vorlesung beim Landwirtschaftsministerium gegen diese Absicht scharf protestiert und jede Mitwirkung des Bayerischen Städtebundes bei der Durchführung eines so entsetzlichen Planes abgelehnt. Inzwischen hat das bayerische Landwirtschaftsministerium eine Anfrage an das



